

Noten- und Semestersorgen

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 24. April 2019 10:54

Zitat von Buntflieger

Hallo Tattletale,

weder Semesteranzahl noch Noten haben bei mir je eine Rolle gespielt bisher. Ich habe das Gefühl, dass man eher leichter im Referendariat zurecht kommt, wenn man möglichst unbeleckt antritt. Leute, die deutlich älter sind und schon im Berufsleben standen bzw. gar promoviert haben etc., ecken gerne mal mit diversen Vorgesetzten an. Am besten du hängst also deine Extra-Erfahrungen später nicht an die große Glocke und verwertest sie im Stillen für dich. Auch bisher gemachte Unterrichtserfahrung/Nachhilfe etc. interessiert niemanden. Du fängst ganz einfach von 0 an im Referendariat.

Mein Tipp: Schieb es nicht zu lange vor dir her (je jünger man ist, desto anpassungsfähiger ist man, denke ich), aber beginne es nur, wenn du dich im Vollbesitz deiner physischen und psychischen Kräfte wähnst. Es gibt dann nämlich (fast) kein Zurück mehr.

der Buntflieger

Hi Tattletale,

ich habe auch etwas verlängert, weil ich nebenbei gearbeitet habe und mein Stundenplan sich quasi meinen Arbeitszeiten anpassen musste. Mein Abschluss war ebenfalls nicht sooo berauschend... Einen Refplatz in NRW habe ich erhalten, meine Drittwahl. Aus Hessen kam damals eine Referendarin zu uns nach NRW, da hier die Chancen wohl besser waren. Wie es jedoch aussieht, wenn du deinen Abschluss machst, kann ich dir nicht sagen.

Buntflieger, ich war ebenfalls "älter" und hatte Berufserfahrung. In meinem eigentlichen, gelernten Beruf (auch ein lehrender) war ich nun sieben Jahre aktiv und ziemlich gut. Deshalb habe ich mir jedoch nicht eingebildet, dass ich im Lehramt ebenfalls bereits ein Profi bin und man mich so behandeln müsse. Ich habe sehr schnell begriffen, dass ich nichts weiß und alles bloß blanke Theorie war. Die Praxis habe ich mir hauptsächlich im Ref selbst beibringen müssen. Du fängst nun mal wirklich bei 0 an. Und um etwas neu zu lernen, benötigt man nun mal ein gesundes Maß an Demut und Respekt vor denen, die mich unterrichten.

OT: Wie alt bist du denn? Wie viel Jahre berufliche Erfahrung hast du bereits auf dem Buckel (damit meine ich nicht irgendwelche Nebenjobs)? Ich wüsste es gerne einfach mal, da es bei dir immer so klingt (sorry), als ob du schon so viel Lebenserfahrung und Kompetenz aufweist und niemand sie anerkennt und wertschätzt (wütend aufstampf).